

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

241 (15.10.1934)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegründet 1829 / Heimatblatt für die Stadt Durlach und den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig, D. N. 3400 IX.

Druck u. Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101. Verantwortlich für den Gesamthalt: L. Dups, Durlach.



Anzeigeberechnung: Die 6spaltige Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Reklamezeile 18 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakatschriften u. Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Beziffer keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 211

Montag, den 15. Oktober 1934

106. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Deutschland hat den Handelsvertrag mit Amerika zum nächstjährigen Oktober gelündigt.

Zwischen der polnischen und der deutschen Rundfunkgesellschaft ist ein Abkommen geschlossen worden, das den Programm austausch erweitert.

Auf dem Gauparteitag in Köln sprachen Dr. Göbbels und Dr. Len.

In Paris wurde am Samstagabend das Kabinett umgebildet. Außenminister wurde Laval, der 1931 als erster französischer Minister nach dem Krieg offiziell in Berlin Besuch machte. Als parteilosem Mann erhofft man von ihm einen versöhnlichen Geist in der Außenpolitik.

Der neue französische Innenminister Marchandeaun war bisher Bürgermeister von Reims, die Ernennung des Justizministers erfolgt dieser Tage.

Bei der Beisetzung Barthous in Paris hielt Ministerpräsident Doumergue die Gedenkrede.

In Belgrad hielt der junge König Peter unter großen Jubelungen seinen Einzug. Die Leiche des ermordeten Königs trifft erst am Montag in der Landeshauptstadt ein.

Dem Geheimbund, der den Mord an König Alexander vorbereitete, ist man auf der Spur. Der Leiter der Verschwörung ist ein früherer Agrarrechtswissenschaftler.

Der Reichsbund für deutsche Vorgeschichte eröffnete in Halle seine erste Tagung mit einer großen öffentlichen Kundgebung, auf der Alfred Rosenberg über die Umwertung der deutschen Geschichte sprach.

Nach den vorläufigen Feststellungen hat der erste Eintopfsontag in Berlin 335 000 Mark erbracht.

Auf dem großen Parteitag des Hauses Köln-Nachen sprachen heute der Stabsleiter der PD und Führer der DNVP, Dr. Len, und Reichspropagandaleiter Dr. Göbbels.

Reichsjugendführer Walbur von Schirach hielt am Samstagabend einen Führerappell ab, zu dem 6700 sächsische SA-Führer erschienen waren.

Der Operateur Incombs, der die Ermordung des Königs Alexanders anzuschauen vermochte, ist in Paris plötzlich an Gehirnblutung gestorben.

Nach einer Verlautbarung der spanischen Botschaft in Paris soll mit Ausnahme von Asturien in ganz Spanien Ruhe herrschen. Man rechnet damit, daß der letzte Aufständischenherd in weniger als 48 Stunden vernichtet werden kann.

Der Führer der spanischen Marxisten konnte Sonntag früh verhaftet werden.

Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrags

Berlin, 14. Okt. Der deutsche Botschafter in Washington hat am Samstag der Regierung der Vereinigten Staaten gemäß Artikel 31 Absatz 2 des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages vom 8. Dezember 1923 mitgeteilt, daß die deutsche Regierung beabsichtigt, eine Veränderung der Bestimmungen des Artikels 7 des genannten Vertrages herbeizuführen. Auf Grund dieser Mitteilung endigt der am 14. Oktober 1923 in Kraft getretene Vertrag gemäß seinem Artikel 31 mit dem 13. Oktober 1934. Der deutsche Botschafter hat gleichzeitig der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß die deutsche Regierung, wie dies der Regierung der Vereinigten Staaten bereits wiederholt erklärt worden ist, zu Verhandlungen über die künftige Gestaltung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen jederzeit bereit ist.

Hierzu erfahren wir: Die deutsche Regierung hat sich zu der Kündigung des Vertrages entschlossen, weil ohne eine Wahrnehmung des Termins des 13. Oktobers der Vertrag noch zwei weitere Jahre gelautet wäre. Insofern trägt die Kündigung vor allem vorzorglichen Charakter.

Geistlicher Kommissar für den Bisthofsbereich in München
München, 14. Okt. Mit der einstweiligen Verwaltung des Bisthofsbereichs in München ist als geistlicher Kommissar das Mitglied der Landesdeputation, Pfarrer Hans Gollwitzer, aus Mühlhausen am 1. Juni betraut worden.

Die Heimkehr des toten Königs

Die Ueberführung der Leiche des ermordeten Königs Alexander II. B. Belgrad, 13. Okt. Das erste Auftreten des neuen Königs Peter II. bei seiner Ankunft hat ihm im Sturm die Herzen der Bevölkerung gesichert. Das Hauptinteresse der Presse wendet sich der Ankunft der Leiche des Königs zu. Der Kreuzer „Dubrownik“, der die Leiche des Königs durch das Mitteländische Meer nach Damatien bringt, sollte am Sonntag um 6,30 Uhr im Hafen von Split eintreffen. Da das Schiff jedoch unterwegs gegen einen schweren Sturm zu kämpfen hatte, rechnet man mit einer Verspätung. Nach Split sind am Samstag die Mitglieder der Regierung und die Vorstehenden der parlamentarischen Einrichtungen abgereist, um den toten König zu erwarten. Der Sonderzug mit Pressevertretern aus dem In- und Auslande ist bereits am Freitag nach Split vorausgefahren. Im Hafen von Split wurde ein Raum eingerichtet, in dem die Leiche nach ihrer Ankunft kurze Zeit aufbewahrt werden soll. Wie die Blätter melden, sind Tausende von Menschen unterwegs, um ihrem König die letzte Ehre zu erweisen. Die feierliche Ueberführung der Leiche des Königs Alexanders soll noch am Sonntag vormittag in einem Sonderzug nach Agram stattfinden. Die Ankunft in Belgrad ist für Montag nachmittag vorgesehen. Die Leiche wird vom Bahnhof in feierlichem Zuge in den alten Palast gebracht, wo sodann ein Trauergottesdienst stattfindet. Am Dienstag hat die Bevölkerung von 6-20 Uhr Zutritt zum Sarge. Am Mittwoch findet die Niederlegung der zahllosen Kränze statt, die dem toten König vom Auslande gesendet wurden. Nachmittags wird der Leichnam in die griechisch-katholische Kathedrale gebracht. Donnerstags morgen findet die feierliche Einsegnung statt, worauf sich der Leichenzug von der Kathedrale durch die Stadt bis an die Stadtgrenze bewegen wird. Von dort aus wird der Sarg nach Topola gebracht werden, wo die Beisetzung in der Stiftungskirche Peters I. erfolgt.

Die Leiche Alexanders I. auf südslawischem Boden.

DNB. Split (Spalato), 14. Okt. Ueber 100 000 Menschen wohnten der Ankunft des Zerstörers „Dubrownik“ bei, der den Leichnam des Königs brachte.

Die südslawische Kriegsflotte, die vollzählig in Split zusammengezogen war, begann um 5 Uhr Kanonenschüsse abzugeben, zum Zeichen, daß sich das Geschwader mit dem toten König nahte. Um diese Zeit legte auch in den Kirchen das Glockengeläut ein, das bis zehn Uhr vormittags anhält, als der Zug mit dem Leichnam des Königs die Stadt in der Richtung nach Agram verließ. Im Hafen lagen fünf Großkampfschiffe der englischen Mittelmeerflotte mit dem Admiralschiff „Deen Elizabeth“. Am Kai war ein gewaltiger 15 Meter hoher Katafalk errichtet worden, der von vier hohen Säulen flankiert war, auf denen große Feuer brannten. Minuten nach sechs Uhr ließ das Geschwader in den Hafen ein. Die südslawischen und die englischen Kriegsschiffe gaben den Königsgruß ab. Als das Flottrecp niedergelassen war, begaben sich Prinz Arsen, der Oheim des verstorbenen Königs und Bruder König Peter I., die Mitglieder der Regierung und die Vertreter der Parlamente an Bord des Zerstörers „Dubrownik“. Sodann kam der französische Marineminister Pietri, der auf dem Schlachtschiff „Colbert“ den Zerstörer begleitet hatte und der Kommandant des englischen Mittelmeergeschwaders, Admiral Fisher, an Bord, um dem toten König die Ehrenbezeugung zu erweisen. Südslawische Marineoffiziere trugen nun den Sarg auf den Kai und stellten ihn unter den Klängen der Nationalhymne auf den Katafalk. Die Truppen gaben die Ehrensalve ab und

senkten die Fahnen. Südslawische Flugzeuge umkreisten in geringer Höhe den Hafen und warfen Blumen und Kränze auf den Sarg. Der Erzbischof von Schibenik (Sebzo) hielt nun einen kurzen Trauergottesdienst ab. Dann begann die ungeheure Menschenmenge zum Katafalk emporzusteigen, um an der Bahre des Toten vorbeizuziehen. Es waren meist Bauern und Bäuerinnen aus Dalmatien, die in ihrer Nationaltracht erschienen waren. Es war unmöglich, alle Menschen zum Katafalk heraufzulassen. Denn schon um zehn Uhr wurde der Sarg zum Bahnhof gebracht, wo ein Sonderzug für die Weiterfahrt bereit stand. Prinz Arsen, die Mitglieder der Regierung und die Volksvertreter, sowie der französische Marineminister begleiteten den Zug. Die Strecke nach Agram war zu beiden Seiten von der Bevölkerung besetzt, die den Zug mit Gefängen alter Totenlieder empfing.

Die Aufbahrung in Agram.

DNB. Belgrad, 14. Okt. Der Sonderzug mit den sterblichen Ueberresten des Königs Alexander traf am Sonntag um 21,15 Uhr in Agram ein. Der König wird im Hofwarteaal aufgebahrt. Sein Leichnam bleibt bis Montag nachmittag in Agram. Entgegen dem ursprünglichen Programm wird der Sonderzug erst in den späten Abendstunden des Montag in Belgrad ankommen.

Slowenenführer Dr. Koroschek an der Bahre König Alexanders

DNB. Split (Spalato), 14. Okt. Großes Aufsehen erregte die Ankunft des Slowenenführers, des Pfarrers Dr. Koroschek, im Splitter Hafen, als der König dort aufgebahrt lag. Dr. Koroschek, der infolge seiner unversöhnlichen Haltung zum Belgrader Regime auf der dalmatinischen Insel Hvar 1 1/2 Jahre lang interniert war, kam überraschend mit einem Sonderdampfer und begab sich sogleich zum Katafalk, wo er lange Zeit im Gebet verbrachte. Später erklärte er Journalisten: In dem Augenblick, wo ganz Südslawien an der Bahre des großen König weilt, muß alles vergessen werden. Wir alle müssen für das Wohl Südslawiens arbeiten und leben.

Die Erklärung des ehemaligen Slowenenführers wird so aufgefaßt, daß er nunmehr bereit ist, seine Opposition gegen Belgrad aufzugeben.

Einzug König Peters des Zweiten in Belgrad

Belgrad, 14. Okt. Der junge König Peter der Zweite hielt am Samstag vormittag in Belgrad seinen feierlichen Einzug. Die Regimenter der Garnison zu Fuß und zu Pferde, Artillerie und die technischen Truppen nahmen in Paradeuniform in den Straßen Aufstellung, die der König durchfahren sollte. Hinter dem Spalier der Soldaten drängte sich eine ungeheure Menschenmenge. Um 9.10 Uhr trafen am Bahnsteig die Mitglieder des Regentenschaftsrates mit dem Prinzen Paul und der Prinzessin Olga an der Spitze ein. Am Bahnsteig befanden sich bereits der griechisch-katholische Patriarch, der Ministerpräsident Uzunowitsch mit den Mitgliedern des Kabinetts und die rangältesten Generale. Im Augenblick, als der Hofzug in die Bahnhofshalle rollte, ertönte die Staatshymne. Aus dem Zuge trat als erster der junge König im Reizeanzug. Ihm folgten die südslawische Königinmutter Maria, die rumänische Königinmutter Maria, Prinz Arsen Karageorgewitsch, der Oheim des kleinen Königs Prinzessin Jelena, Außenminister Zeitisch, der französische Gesandte Naggar sowie die Mitglieder der Volksvertretung und der Regierung, die dem König bis an die Grenze entgegengeehrt waren. König Peter der Zweite wurde zuerst von Prinz Paul und den übrigen Mitgliedern des Regentenschaftsrates begrüßt. Sodann schritt er die Front der Ehrenkompanie ab, die durch die Garde-Infanterie gestellt wurde. Dem Patriarchen, der ihm gerührt entgegenkam, küßte der König die Hand. Der Bürgermeister von Belgrad bot ihm nach alter Sitte Salz und Brot zum Willkommensgruß.

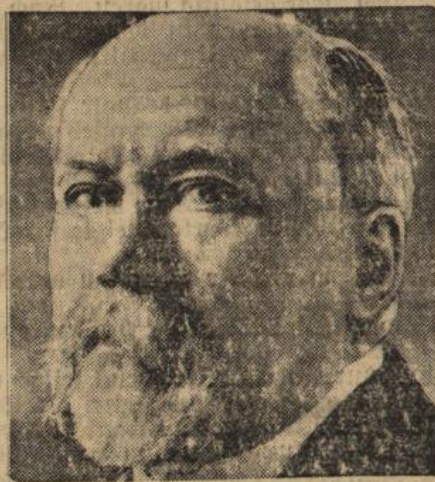
Schließlich trat Ministerpräsident Uzunowitsch an ihn heran und sprach folgende Worte: Eure Majestät! Die Regierung und das südslawische Volk begrüßen Sie auf das herzlichste und bringen Ihnen durch mich die Versicherung ihrer grenzenlosen Liebe und unerschütterlichen Ergebenheit zum Ausdruck. Wir geloben, getreulich hinter Ihnen zu stehen und das heilige Vermächtnis Ihres großen Vaters, des unsterblichen, ritterlichen Königs Alexander des Ersten, des Einigers, zu erfüllen, indem wir Südslawen behüten wollen.

Der König reichte allen Würdenträgern die Hand und begab sich sodann in den Hofwarteaal, wo auf ihn die Vertreter des Senats und der Skupschina, der Erzbischof von Belgrad und das diplomatische Corps in Galauniform wartete. Als der König den Platz vor dem Bahnhof betrat, brach die Menge in ungeheure Begeisterungstürme aus. Der König fuhr nunmehr im Kraftwagen unter dem Jubel der Menge nach dem Schloß.

Die Ermittlungen zum Marseiller Mord

Paris, 13. Okt. Die Ermittlungen der Polizei zum Marseiller Anschlag haben weitere Fortschritte gemacht. Der eine der Beschäftigten der sich den falschen Namen Kowod zulegte ist der in Südlawen in Abwesenheit zum Tode verurteilte Janomir Bojitsch, der 1929 in Agram der Direktor der Zeitung „Kodoliti“ Schlegel, niedergeschossen hatte. Der falsche Beweis heißt in Wirklichkeit Rajtisch. Bojitsch und Rajtisch be-

Poincare gestorben



DNB. Paris, 15. Okt. Der frühere französische Ministerpräsident und Staatspräsident Raymond Poincaré ist am Montag um 3,30 Uhr in seiner Pariser Wohnung plötzlich gestorben. Poincaré hat das Alter von 74 Jahren erreicht.

bekannt
mit der
in das
zustän
nfrei mit
gestellt
berechtigt
Vorlage
Antrag
Antrag
ändigen
Polizei
er in die
ung
att.,
rt!
5
5, 2.20
ewaren
ach
tag
aten
würde
e
an soll
Stoll
häft
Koblah
ten
ebotten,
decken
ache
ur im
ait
ur
ße 19
öfen
erzinktem
an.
inen u.
struktion,
mailliert
ler
zu
ermittelt
g
h
aiser-
enstr.
naben-
leitung

